

Hybrid – remote – gemeinsam

Auch wenn das Wintersemester hybrid gestartet ist, zeigt sich, dass es überwiegend online ablaufen wird. Wie man sich in diesem Modus gut organisieren und die digitalen Kanäle für sich nutzen kann, zeigen die Workshops beim diesjährigen Tag der Promovierenden. Außerdem bekommen Sie Gelegenheit, Ihre Bedarfe und Anliegen an die Universität zurückzuspielen. (Seiten 1 und 2).

Eine Möglichkeit, sich trotz Kontakteinschränkungen zu vernetzen, stellen unsere Peer-Mentoring-Gruppen dar. Auf Seite 2 lesen Sie alle Informationen zur nächsten Ausschreibung.

Um Mitbestimmung geht es auch in der Promovierendenvertretung, die im Januar neu gewählt wird. Einen Überblick über die Arbeit finden Sie auf Seite 3.

Ebenfalls auf Seite 3 finden Sie gebündelt die aktuellen Angebote speziell für Postdocs. Und schließlich zeigt unser Interview auf Seite 4, wie man sich mit dem Promotion plus⁺ Coaching-Programm auch in unsicheren Zeiten berufliche Perspektiven erarbeiten kann.

Wir freuen uns, Sie zu begleiten!

Das Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tag der Promovierenden (TdP) 2020.....1
- Programm TdP und Peer Mentoring.....2
- Promovierendenvertretung & Angebote für promovierte Wissenschaftler*innen.....3
- Im Gespräch: Dr. Celina Genschel.....4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie

Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Einfach machen?

Tag der Promovierenden widmet sich dem Forschen und Arbeiten in Zeiten von Corona

Einfach machen – geht das so einfach? Braucht es nur den berühmten Ruck, den man sich selbst geben muss, um die Arbeit an den eigenen Forschungsfragen ins Homeoffice und ins Digitale zu übersetzen? Den Kopf in den Sand zu stecken und abzuwarten hilft jedenfalls auf absehbare Zeit nicht. Welche Wege gibt es also, um Forschen und Arbeiten in Zeiten von Corona möglichst konstruktiv umzusetzen? Diese Fragen stellen den thematischen Bezugspunkt für den diesjährigen Tag der Promovierenden dar. Und der findet – wie so vieles im Jahr 2020 – aufgrund der aktuell geltenden Bestimmungen online statt.

Wenn wir uns schon nicht live austauschen und vernetzen können, so möchten wir zumindest die zeitliche Flexibilität nutzen, die uns eine Veranstaltung im Online-Format bietet. Das heißt vor allem, dass nicht alle Programmpunkte kompakt an einem Tag stattfinden, sondern sich über einen Zeitraum von mehreren Tagen verteilen. So hat jede und jeder die Möglichkeit, auch an mehreren Veranstaltungen teilzunehmen.

Kompaktworkshops zu verschiedenen Themen

Wie immer gibt es beim Tag der Promovierenden Angebote in Form von Workshops. Dieses Mal haben wir Kompaktworkshops zu Themen zusammengestellt, die helfen sollen, die Situation im Homeoffice konstruktiv für sich zu nutzen oder sich gut auf das Digitale als Format einstellen zu können. Diese Workshops finden alle in der Woche vom 17. bis 20. November 2020 statt. Es gibt ein Angebot zum Thema Arbeitsorganisation im Homeoffice. Ein weiterer, englischsprachiger Workshop dreht sich um die Besonderheiten der Online-Präsentation von Postern oder Vorträgen. Schließlich widmet sich ein dritter Workshop den Möglichkeiten des digitalen Selbstmarketings. Denn online Sichtbarkeit zu erlangen wird für Nachwuchsforschende zunehmend wichtiger. Es ist eine Aufgabe, der man sich auch aus dem Homeoffice gut widmen kann.

Ihr Input ist gefragt!

Aber es soll nicht bei den Workshop-Angeboten allein bleiben. Wir möchten außerdem mit



Digitales Zusammenkommen

Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie Sie die letzten Monate erlebt und gemeistert haben. Wir möchten genauso wie die Universität als Ganzes von Ihren spezifischen Herausforderungen und Erfahrungen lernen. Wo hat es geklemmt? Was ist gut gelaufen? Wie können die Uni oder einzelne Einrichtungen Sie besser unterstützen? Was benötigen Sie konkret, um die herausfordernde Phase der wissenschaftlichen Qualifikation auch digital und ohne regelmäßigen (fachlichen) Austausch im Labor, in Kolloquien oder einfach auf dem Institutsflur zu meistern?

Zum Einstieg werden einige Anlaufstellen an der Leibniz Universität wie etwa die Promovierendenvertretung, der Personalrat oder die psychologisch-therapeutische Beratungsstelle Einblicke in die Themen geben, die Promovierende und Postdocs bisher an diese Einrichtungen herangetragen haben. Anschließend haben Sie das Wort! Die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion werden direkt in den „lessons learned“-Prozess der Universität eingebunden. Dort ist die Perspektive der Promovierenden und Postdocs bisher nur vermittelt über die Fakultäten eingegangen. Nutzen Sie daher diese Chance, Ihren Erfahrungen Gehör zu verschaffen! Wir freuen uns darauf von Ihnen zu lernen, wie wir Sie noch besser unterstützen können.

Die Anmeldung zu den einzelnen Programmteilen ist ab sofort über unsere Homepage freigeschaltet. <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/> (MH)

Remote working – wie läuft es?

Das Programm rund um den Tag der Promovierenden vom 17. bis 25. November

17.11.2020 14.30–16 Uhr	Workshop I „Remote-Arbeit: individueller Umgang mit den Chancen und Risiken dieses Modells“
17.–18.11.2020 jeweils 10 Uhr–14 Uhr	Workshop II „Spread your Science – Digitales Selbstmarketing in der Wissenschaft“
20.11.2020 9:30 Uhr–13 Uhr	Workshop III „Presenting to Camera: Becoming an Effective and Confident Online Presenter“
25.11.2020	Begrüßung durch die Graduiertenakademie
25.11.2020	Digitale Gesprächsrunde zu den „Erfahrungen in der Corona-Zeit“ inklusive verschiedener Einrichtungen und Ansprechpersonen für Nachwuchsforschende der Leibniz Universität

Weitere Informationen zu der Veranstaltung sowie zur Anmeldung finden Sie unter:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de.



In Zeiten von Corona: der überfachliche Austausch

Das Peer-Mentoring-Programm geht in die zweite Runde

Mit den erneuten coronabedingten Einschränkungen fallen erneut etliche Präsenzkontakte weg, Tagungen, Kolloquien und andere Formate zum fachlichen und überfachlichen Austausch finden, wenn überhaupt, online statt. Dass dies Ihrer Forschung, der eigenen Arbeit oder den Überlegungen, wie Sie den Übergang in den Postdoc oder in andere Arbeitsbereiche gut angehen können, kaum zuträglich ist, liegt auf der Hand. Das Peer-Mentoring-Programm der Graduiertenakademie kann dem Abhilfe schaffen.

Die Art der Vernetzung und des Austausches mit Gleichgesinnten hat sich besonders mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie bewährt. Sie adressiert Promovierende und Promovierte in den ersten zwei Jahren nach der Promotion und hat in den letzten Monaten der bisweilen einsamen und oft auch Remote-Arbeit eine große Stütze und willkommene Abwechslung geboten.

Bandbreite an Themen

Die Themen dieser Gespräche können vielfältig sein. Sie decken meist die ganze Bandbreite an forschungs- und arbeitsrelevanten Themen und damit verwandten Fragen nach der eigenen Karriereentwicklung ab. Es kann auch, falls sich in einer Peer-Mentoring-Gruppe mehrere mit einem ähnlichen methodischen Hintergrund

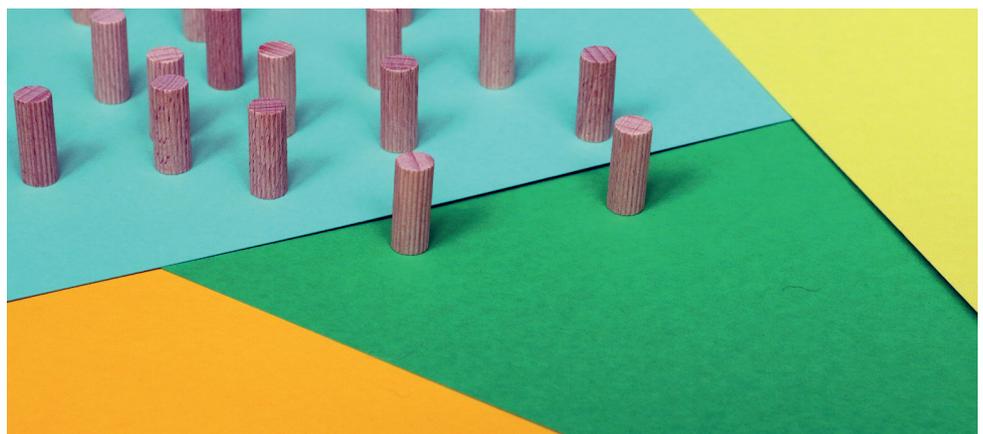
finden, ein Austausch zu Methodenfragen erfolgen. Das entscheiden Sie: Sie bringen die Themen in Ihre Peer-Gruppe ein.

Die kollegiale Fallberatung

Zur Organisation und strukturierten Durchführung des Austausches bekommen Sie dabei das formalisierte Beratungsinstrument der kollegialen Fallberatung an die Hand. Sind Sie einmal nach dieser Methode angeleitet, können Sie schnell und strukturiert gemeinsam zu Antworten auf individuelle Fragen kommen. Dabei nutzen Sie die Expertise und den Blick von außen auf eigene Herausforderungen, schwierige Konstellationen, Motivationsblockaden oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Für den nächsten Programmstart im Februar sind drei Veranstaltungen vorgesehen: die Kick-off-Veranstaltung, eine Follow-up-Veranstaltung zur Vertiefung im März sowie eine Abschlussveranstaltung zum Sommersemester im Juli. Darüber hinaus organisieren sich die Peer-Mentoring-Gruppen, die in der ersten Sitzung gebildet werden, eigenständig in regelmäßigen Treffen.

Informationen und alles Weitere finden Sie auf unserer Internetseite unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de>. Die Bewerbungsfrist für das Programm endet am 3. Januar 2021. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! (NP)



Einmischen erwünscht!

Aufruf zur Kandidatur für die Promovierendenvertretung

Seit 2017 gibt es an der Leibniz Universität eine Promovierendenvertretung, in der Promovierende aller Fakultäten und Forschungsschulen mit Promotionsrecht organisiert sind und die die Interessen von Promovierenden in den Gremien der Universität und der Fakultäten repräsentieren. Die nächste Wahl findet im Januar im Zusammenhang mit den akademischen Wahlen an der Leibniz Universität statt.

Doch schon jetzt müssen die Vorschlagslisten für die Wahlen erstellt werden. Noch bis zum **26. November 2020 (um 12 Uhr)** können sich Promovierende für ihre entsprechende Fakultät oder Forschungsschule hierfür beim Wahlamt der Universität melden (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/dezernate/wahlamt/>). Voraussetzung für eine Kandidatur ist die Annahme zur Promotion durch eine Fakultät beziehungsweise. Forschungsschule der Leibniz Universität Hannover.



Was muss ich tun, um mich aufstellen zu lassen?

Es muss lediglich der Vordruck zur Vorschlagsliste, der auf der Seite des Wahlamtes zu finden ist, ausgedruckt, ausgefüllt und unterzeichnet werden. Dieser sollte dann – idealerweise vorab als Scan – im Original per Hauspost an das Wahlamt (Welfengarten 3) geschickt werden. Für Rückfragen zum Verfahren stehen die Geschäftsstelle der Graduiertenakademie und das Wahlamt zur Verfügung.

Bis zu vier Personen pro Fakultät und Forschungsschule können gewählt werden, wobei eine Person offizielles Mitglied und die anderen Stellvertretungen sind. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren als hilfreich erwiesen, da immer wieder einzelne Mitglieder aus der Promovierendenvertretung ausgeschieden sind, weil sie ihre Promotion abgeschlossen haben oder längere Auslandsaufenthalte planen.

Doch warum sollte man sich überhaupt in diesem Gremium engagieren?

Die Promovierendenvertretung nimmt beratend an den Sitzungen des Senats und der Fakultätsräte teil. Zudem stellt sie ein Mitglied des Vorstands der Graduiertenakademie, entsendet je Fakultät bzw. Forschungsschule ein Mitglied in den Rat der Graduiertenakademie und stellt drei Mitglieder der Schiedsstelle. Die Promovierendenvertretung ist folglich in verschiedenen Gremien auf Fakultäts- und Universitätsebene

vertreten und hat somit die Möglichkeit, Einfluss auf promotionsbezogene Entscheidungen zu nehmen. Das Engagement in der Promovierendenvertretung hat zudem den Vorteil, ein Netzwerk aufzubauen, welches über die eigene Fakultät und sogar über die eigene Universität hinausgeht – die Promovierendenvertretungen der niedersächsischen Hochschulen haben sich mittlerweile sehr gut miteinander vernetzt und halten gemeinsame Sitzungen ab. So ist in diesem Jahr bspw. eine gemeinsame Stellungnahme zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Promovierendenvertretung von insgesamt neun Promovierendenvertretungen niedersächsischer Hochschulen formuliert worden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie forderte die Promovierendenvertretung im März zudem eine einheitliche Ausnahmeregelung, die es allen Fakultäten ermöglicht Promotionsverfahren fortzuführen, nachdem einige Fakultäten Promotionsverfahren bis auf Weiteres gestoppt hatten. Weitere Informationen zur Promovierendenvertretung sind unter <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/beauftragte-und-vertretungen/promovierendenvertretung/> zu finden. Bei Fragen stehen die aktuell amtierenden Vertreterinnen und Vertreter und die Graduiertenakademie gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf motivierte Kandidatinnen und Kandidaten für diese spannende Tätigkeit!

(MH/AD)

Kontakte, Vernetzen, Karriereinformationen

Vergangene und neue Angebote für (angehende) promovierte Wissenschaftler*innen

In den letzten Monaten sind wir nicht untätig gewesen: So fand der Karrieretag erstmals online statt. Zugleich haben wir Weiteres konzipiert und organisiert: Als Postdoc können Sie sich bei uns um Reisebeihilfen bewerben, und mithilfe eines in Teilen neuen Internetauftritts, eines Flyers und bald eines Podcasts bekommen Sie Informationen über Unterstützungsangebote und Karriereanstöße an die Hand.

Unter dem Titel „PostdocPerspektiven. Qualifikation und Karriere in der Wissenschaft“ hat der Karrieretag in diesem Jahr über 100 Teilnehmende angelockt und zur mitunter langen Phase zwischen Promotionsabschluss und Erstberufung, zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz oder zu Berufungsgesprächen und Unterstützungsmöglichkeiten an der Leibniz Universität informiert. Besonders interaktiv verlief die Gesprächsrunde mit Professorinnen und Professoren der Universität, die von eigenen

Karriereverläufen und fachlich unterschiedlichen Qualifizierungen wie der Habilitation und habilitationsäquivalenten Leistungen berichten konnten.

Wenn Sie daraus Anstöße zur eigenen strategischen Karriereplanung bekommen haben, dann seien Ihnen unsere neuen Angebote, die phasenspezifische und bedarfsorientierte Beratung zu wissenschaftlichen Wegen und unser Podcast „Nachwuchsfragen“, empfohlen. Auf einem Flyer, den Sie bald an verschiedenen Stellen der Universität finden können, sowie auf unserer unter „Karriere“ neu strukturierten Webseite finden Sie demnächst vielfältige Themen rund um die Zeit zwischen Promotionsabschluss und Erstberufung. Und auch der Podcast, der bald gelauncht wird, hält Sie künftig auf dem Laufenden.

Das, was somit individuell geht, funktioniert auch mit Gleichgesinnten hervorragend oder manchmal noch besser: über das Peer-Men-

toring-Programm (s. Seite 2) sowie über die Kontakte mit inner- und außeruniversitären Expert*innen. Mithilfe der Förderlinie „Kontakte, Netzwerke, Karriere. Förderung zur Anbahnung von strategischen Kontakten“ haben Promovierte bis vier Jahre nach der Promotion die Möglichkeit, nach einem Vorgespräch in der Graduiertenakademie karriererelevante Gesprächspartner zu kontaktieren und bis zu viermal im Jahr finanziell unterstützt zum Kontaktaufbau zu besuchen. Anträge können auch jetzt schon für das kommende Jahr gestellt werden, wenn Reisen hoffentlich wieder leichter möglich sind. Wir freuen uns hierzu wie zu unseren neuen Formaten auf Fragen und Anregungen!

(NP)



Schnell notiert

STUDiFit

Das Zentrum für Hochschulsport hat gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands an der Initiative „bewegt studieren – Studieren bewegt 2.0“ teilgenommen. Anhand der Frage „Wie kann die Bewegung Studierender beeinflusst werden, um aktiver im Studienalltag zu sein?“ wurde das Angebot „STUDiFit – gesund durchs Studium“ entwickelt, welches sich an die Zielgruppe der Studierenden wendet. Weitere Informationen dazu: <https://www.hochschulsport-hannover.de>

UniWiND-Gremienwahl

Die Graduiertenakademie gratuliert ihrem Ratsmitglied Frau Alessandra Durst zur Wahl als Mitglied des Beirats der Gruppe Promovierender und Postdocs im Rahmen der UniWiND-Gremienwahl. Neben der Gruppe der Nachwuchswissenschaftler*innen wurde zudem ein neuer UniWiND-Vorstand gewählt. Die Amtszeiten beginnen am 1. Mai 2021. Aufgrund der Coronapandemie fanden die Wahlen in diesem Jahr erstmals online statt. Weitere Informationen zur Arbeit von UniWiND: <https://www.uniwind.org/>

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion: Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: ommi/photocase.com;
S. 2 oben: Eliza/photocase.com,
unten: LP/photocase.com;
S. 3 oben: FemmeCurieuse/photocase.com,
unten: Helgi/photocase.com; S. 4: CG

Promotion plus⁺-Alumna im Gespräch

Dr. Celina Genschel

Wissenschaftlerin bei der Cardior Pharmaceuticals GmbH

4 Fragen an...

Dr. Celina Genschel geb. Schauerte ist Biochemikerin und hat im Jahr 2016 promoviert. Seit 2017 arbeitet sie als Scientist beim Startup Cardior Pharmaceuticals GmbH und hat sich 2019 zur Quality Assurance-Managerin weitergebildet. Damit ist Celina mitverantwortlich für die Entwicklung neuer Therapiestrategien für Patienten mit Herzversagen. Celina hat 2016 am Promotion plus⁺ *Coaching* teilgenommen und berichtet von ihren Erfahrungen mit dem Programm.

Celina, warum hast Du Dich damals für das Promotion plus⁺ *Coaching* beworben?

Die Abgabe meiner Doktorarbeit stand vor der Tür und damit auch die Frage: Was kommt danach? Für mich war schnell klar, dass ich nicht an der Uni bleiben wollte, aber unter den vielen interessant klingenden Jobtiteln konnte ich mir kaum etwas vorstellen. Ich musste also mit Fachkräften in Kontakt treten, um mehr über ihren tatsächlichen Arbeitsalltag zu erfahren, und herausfinden, ob das etwas Passendes für mich wäre. Das Ziel von Life/Work Planning (L/WP), einen für mich passenden Job zu finden anstatt mich an den Job anzupassen, fand ich sehr attraktiv. Promotion plus⁺ *Coaching* bot also genau das passende Programm, um meine „Baustellen“ zu bedienen.

Von welchen Aspekten hast Du am meisten profitiert?

Durch das Programm habe ich gelernt, meine Fähigkeiten und Interessen zu identifizieren und zu kommunizieren und auch, wie ich diese in einem möglichen Job einsetzen könnte. Am meisten geprägt hat mich aber die Methode zur Kontaktaufnahme und Netzwerkerweiterung. Dadurch hatte ich den Mut, auf Fachleute zuzugehen und viele interessante Gespräche zu führen. Ich konnte mir ein Netzwerk aufbauen und einen für mich spannenden Berufszweig definieren.

Inwieweit hat Dich die *Coaching*-Gruppe



Dr. Celina Genschel

bei Deinem Vorhaben unterstützt – während und nach dem Programm?

Wir hatten eine tolle Gruppendynamik und die Gespräche waren sehr ehrlich, vertraulich und intensiv. Ich konnte tief in mich hineinschauen und wurde mir vieler meiner Fähigkeiten und Eigenschaften bewusst, die ich zuvor als selbstverständlich angenommen hatte. Auch nach dem Programm haben wir uns zum regelmäßigen Austausch getroffen, manchmal auch, um die eine oder andere Methode des Workshops anzuwenden, weil jemand Input oder Hilfe brauchte.

Inwieweit hat Dich die *Coaching*-Gruppe bei Deinem Vorhaben formuliert?

Durch klare Kommunikation meiner beruflichen Ziele bei meinem jetzigen Arbeitgeber habe ich nach knapp eineinhalb Jahren die Möglichkeit erhalten, tiefer in das Qualitätsmanagement einzutauchen. Dabei hat mir mein damals aufgebautes Netzwerk geholfen: Über eine Kontaktperson habe ich eine Hospitation durchgeführt, um mir meines Berufswunsches sicher zu werden, und mit zwei weiteren Kontaktpersonen arbeite ich zusammen. (TMC/CS)

Promotion plus⁺ *Coaching* startet erneut im Februar 2021

Wenn auch Sie nicht darauf warten wollen, welche Jobs Ihnen der Arbeitsmarkt bietet, sondern mithilfe der Instrumente des Life/Work Planning-Konzepts eine Tätigkeit finden möchten, die zu Ihnen passt, dann bewerben Sie sich auf das Promotion plus⁺ *Coaching*-Programm 2021. Aufgrund der Coronapandemie findet das Programm online statt. Alle Termine sowie weitere Informationen zum Programm finden Sie unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/promotionplus/promotion-plus-coaching/>.